

Der Stehpinkler

Dieter Ortlam (Bremen, Copyright, 2012)

Die sich so stümperhaft verzielen,
Dann nicht mal kräftig runterspülen
Und sich – noch quasi anonym –
Ganz heimlich aus dem Raum verzieh'n,
Die werden – sind sie erst erkannt –
Von diesem Sessel hier verbannt
Und müssen – auch in kalten Wintern –
Hinaus ins Freie mit dem nackten Hintern!

Dort stören dieses Berges Schnepfen
Die Schnee-Entnahme mit den Näpfen.
Des Schmelzen-Wassers gelber Ton
Spottet dann der Speisen Hohn,
so dass so manche Hungersnot
ihn nach „Darmstadt“ rüberschob.

Dort trifft ihn schallendes Gelächter,
Weil seine Zielkunst war noch schlechter.
So werden diese dummen Seicher
In naher Zukunft immer weicher
Und passen sich der Sitte an:
Erziehung steht nun obenan!

Per Yoghurt-Becher ist's vorbei,
Als wär' es des Kolumbus' Ei:
Man reguliert den Strahl, man misst den Schwall,
Der Prostata bleibt man am Ball,
Um ihrem Expansionsbestreben
Eines auf das Dach zu geben.

Die Übung mit der Weiblichkeit
Verhindert oft so manches Leid.
Selbst ist der Mann, wenn ohne Frau,
Der Himmel bleibt doch immer blau!
Wenn aber Libido vergeht
Kein Hahn mehr nach der Liebe kräht!